SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
LANDESZEITUNG

RENDSBURG | Rund ein Fünftel der Corona-Neuinfektionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde geht derzeit auf das Konto von vollständig Geimpften. Nur in wenigen Fällen handelt es sich dabei um echte Impfdurchbrüche, erklärt Professor Dr. Stephan Ott, Leiter des Fachbereichs Soziales, Arbeit und Gesundheit. Erst wenn ein Geimpfter tatsächlich Symptome einer Covid-Erkrankung verspürt, könne man von einem Impfdurchbruch sprechen.

Die meisten Geimpften im Kreisgebiet, die sich infiziert haben, hatten keine Krankheitssymptome, so Ott. In keinem Fall verlief die Corona-Erkrankung bei einem geimpften Patienten tödlich.

Je mehr Symptome, desto höher die Ansteckungsgefahr

Gerade weil die Geimpften in der Regel keine oder kaum Symptome zeigen, wenn sie sich mit Covid-19 infizieren, sind sie weniger ansteckend: „Die Ansteckungsgefahr ist umso größer, je mehr Symptome da sind“, erklärt der Experte. Wer eine laufende Nase und starken Husten hat, verteilt mehr von dem Virus, so Ott.

Bei Geimpften gelten die gleichen Regeln – allerdings nur, wenn sie Symptome zeigen. Sind sie asymptomatisch, müssen sie nur fünf Tage in Quarantäne. Nach Ablauf der fünf Tage steht ein Test an – ist dieser negativ, können die Betroffenen wieder normal ins Büro oder in den Supermarkt gehen.

Noch stärker weichen die Regelungen für Geimpfte und Nicht-Geimpfte ab, wenn sie Kontaktpersonen von Infizierten sind. Nicht immunisierte Kontaktpersonen müssen 14 Tage in Absonderung, vollständige geimpfte Kontaktpersonen gar nicht.

250 Geimpfte haben sich infiziert

Seit die Impfungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde begonnen haben, haben sich 250 Geimpfte nachweislich mit dem Coronavirus infiziert. Insgesamt haben sich in diesem Zeitraum 2822 Personen infiziert.

Jeder dritte Geimpfte, der sich mit Corona angesteckt hat, ist 60 Jahre oder älter. Bei den Nicht-Geimpften, die sich infiziert haben, liegt der Anteil der Über-60-Jährigen lediglich bei 13,2 Prozent.

Wer geimpft ist und ins Restaurant oder Kino will, braucht keinen Testnachweis. Muss vor diesem Hintergrund von einer hohen Dunkelziffer geimpfter Virusträger ausgegangen werden? Es sei durchaus

möglich, dass einige Geimpfte infiziert sind, ohne es zu wissen, sagt der Experte. Allerdings habe dies keinen nennenswerten Einfluss auf die Pandemie-Lage, da von Immunisierten ohne Symptome keine große Ansteckungsgefahr ausgehe. Wäre die Dunkelziffer geimpfter Virusträger ein relevanter Faktor, würde man dies an stark steigenden Inzidenzwerten sehen, so Ott.

Hospitalisierung als neuer Richtwert – Ott hofft auf einheitliche Regelung

Für Geimpfte nur fünf Tage Quarantäne

Weil von vollständig Geimpften weniger Gefahr ausgeht, gelten für sie im Falle eines Positiv-Tests andere Regeln als für Ungeimpfte. Wer nicht immunisiert ist, muss nach einer bestätigten Corona-Infektion für zwei Wochen in Quarantäne. Nach Ablauf der 14 Tage muss ein weiterer Test gemacht werden – ist dieser negativ, ist die Isolationszeit beendet.